

Geibel, Emanuel: 5. (1833)

- 1 Das ist das alte Giebelhaus,
- 2 Wohl kenn' ich Treppen, Flur und Saal!
- 3 Sie stehn wie vormals, da ich hier
- 4 Geliebt zum erstenmal.

- 5 Dem Mond gleich wechseln Zeit und Herz,
- 6 Nun wohnen andre Menschen dort,
- 7 Und andre Liebe trägt mein Sinn;
- 8 Doch blieb gefeit der Ort.

- 9 Zum Fest heut ging ich hin im Schwarm,
- 10 Da kam's auf mich, nicht weiß ich, wie –
- 11 Ich hörte nicht Gesang und Spiel
- 12 Und dachte nur an sie;

- 13 Und dacht' an meine junge Zeit,
- 14 Und wie wir's anders gar gemeint,
- 15 Und an ihr Auge blau und lieb,
- 16 Das, ach, um mich geweint.

- 17 Und als ich auf vom Sinnen fuhr,
- 18 Die Welt umher begriff ich kaum:
- 19 Als sei der Traum mein Leben, war's,
- 20 Und all mein Leben Traum.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61452>)